**Zeitschrift:** Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft

**Herausgeber:** Aargauische Naturforschende Gesellschaft

**Band:** 5 (1889)

**Vereinsnachrichten:** Bericht über die Thätigkeit der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft während der Jahre 1886 bis und mit 1888

**Autor:** [s.n.]

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 22.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# I.

# Bericht über die Thätigkeit

## der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft

während

der Jahre 1886 bis und mit 1888.

---

### a) Präsidialbericht,

erstattet von **Dr. F. Mühlberg.**

Nach einem Zeitraum von circa 3 Jahren hat die Redaktionscommission wieder das Vergnügen, den Mitgliedern der Gesellschaft und den mit ihr in Tauschverkehr stehenden Vereinen und Privatgelehrten und den sonstigen Freunden der Naturforschung ein neues Heft ihrer Mittheilungen vorzulegen. Sie verdankt die Möglichkeit, dies zu thun, zunächst ihrem eifrigen Mitglied Herrn H. Fischer-Sigwart, Apotheker in Zofingen, welcher bereitwillig die wiederholten, stets mit großem Beifall aufgenommenen Vorträge, welche er in den letzten Jahren über seine Beobachtungen im eigenen Terrarium im Schooß der Gesellschaft gehalten hat, für diese Mittheilungen systematisch zusammen stellte.

Namens der Gesellschaft sei demselben hiefür, sowie für die Vorträge selbst der Dank und für seine erfolgreichen ernsten Arbeiten in dem von ihm nicht ohne große

Kosten erstellten Terrarium die wohlverdiente Anerkennung ausgesprochen.

Nachdem Herr Professor Dr. Ganter sich nicht hatte entschließen können, einen von ihm in der Gesellschaft mit Beifall aufgenommenen Vortrag mathematisch-pädagogischen Inhaltes dem Wunsche der damaligen Zuhörer gemäß in diesen Mittheilungen erscheinen zu lassen, hat dann der Berichterstatter eine kleine Arbeit über die geologischen Verhältnisse von drei jurassischen Tunneln beigefügt, welche die Aufgabe erfüllen soll, auch den Vertretern anderer naturwissenschaftlicher Disciplinen etwas zu bieten, was sich auf das specielle Wohngebiet unserer Gesellschaft bezieht.

Wir dürfen hoffen, daß bei nächster baldiger Gelegenheit andere Mitglieder Mittheilungen aus dem reichen Schatz ihrer Beobachtungen machen werden und wäre es auch nur, um Stoff zu liefern für die Rubrik „Naturwissenschaftliche Miscellen", welche leider schon im letzten Heft der Mittheilungen nicht ausgefüllt worden war. Gerade solche kleine Mittheilungen, welche gewiß Mancher zu machen leicht Anlaß hätte, werden jeweilen gerne gelesen und können, ein für allemal durch den Druck festgestellt und andern bekannt gemacht, unter Umständen als Ergänzung anderweitiger Wahrnehmungen eine wesentliche Bedeutung erlangen, während sie ohne diese Veröffentlichung unverwerthet wieder verloren gehen.

Aus dem Umstande, daß unsere Mittheilungen jeweilen erst nach so langen Zwischenräumen erscheinen, müßte man auf eine schwache wissenschaftliche Thätigkeit unserer Gesellschaft schließen, wenn nicht der unten folgende Bericht des Aktuars besagen würde, daß unsere Sitzungen trotz der Kleinheit des Wohnortes der

Gesellschaft regelmäßig während des Winters alle 14 Tage abgehalten worden sind und daß es dabei nie an interessanten Vorträgen gefehlt hat. Dieselben wurden zwar meistens von solchen Mitgliedern gehalten und besucht, welche in Aarau wohnen; doch haben sich dabei auch mehrere auswärtige Mitglieder betheiligt, deren hier besonders ehrend gedacht werden soll. Es sind, außer dem schon oben genannten Herrn H. Fischer-Sigwart, Apotheker in Zofingen, die Herren: Dr. Hofer, Bezirkslehrer in Mellingen (jetzt in Kulm); Dr. Müller, Bezirkslehrer in Brugg; Ausfeld, Rektor der Bezirksschule in Rheinfelden; Dr. Fritz Zschokke, Professor in Basel, und Dr. Landolt, Chemiker in Zofingen.

All diesen Herren, nicht minder aber natürlich auch den in Aarau wohnenden, welche durch Vorträge über ihre Studien zur Belebung der Gesellschaft und zur wissenschaftlichen Förderung ihrer Mitglieder beigetragen haben, wird hiemit ebenfalls Namens der Gesellschaft gebührend Dank gesagt.

Wenn die Namen der in Aarau wohnenden Herren Vortragenden (welche übrigens aus dem Berichte des Aktuars entnommen werden können) hier nicht ebenso wie die Auswärtigen einzeln genannt werden, so soll damit nicht gesagt sein, daß (wie man es auch im politischen Leben ansieht) die Arbeit derselben als Bewohner der Hauptstadt gewissermaßen nichts als selbverständliche Pflicht und Schuldigkeit, die der Auswärtigen aber besonderes Verdienst sei; durchaus nicht! Noch weniger anerkennen wir den schon wiederholt erhobenen, absolut ungerechtfertigten Vorwurf, als ob die Mitglieder, welche in Aarau wohnen, den andern die Vortheile und Annehmlichkeiten, welche die Gesellschaft ihren Mitgliedern

bietet, gewissermaßen vorwegnehmen, ein ähnlicher Vorwurf wie derjenige, welcher ebenso ungerechtfertigt der „Hauptstadt“ des Aargaus von den „Provinzen“ auch in politischer und ökonomischer Beziehung gemacht wird. Im Gegentheil; unser Vorstand und speciell das Präsidium darf erklären, daß sie nichts versäumten, gerade den in den andern Ortschaften des Kantons wohnenden Mitgliedern Anlaß zu bieten, in der Gesellschaft all den geistigen Gewinn zu finden, welchen dieselbe gewähren kann. So wird u. A. der Bericht des Bibliothekars zeigen, daß alle Mitglieder möglichst genau in gleicher Weise mit Lesestoff bedacht werden. Die auswärtigen Mitglieder genießen den Vortheil, die ihnen durch die Versendung der Mappen entstehenden Kosten der Gesellschaftskasse in Rechnung bringen zu können. In der Absicht, die wissenschaftliche Thätigkeit der Mitglieder anderer Ortschaften anzuregen und wach zu erhalten, werden jeweilen von Zeit zu Zeit diejenigen Herren, von denen man glaubt, annehmen zu dürfen, daß sie einer solchen Einladung folgen würden, (ohne damit andere und besonders die natürlich ebenso willkommenen, welche sich aus eigenem Antriebe anmelden, zurücksetzen zu wollen), ersucht, sich an den hiesigen Vorträgen unter der Bedingung zu betheiligen, daß ihnen die etwaigen Reisekosten aus der Gesellschaftskasse zurück vergütet werden. Sofern es an nöthiger Literatur fehlen sollte, ist man hier stets bereit, aus eigenen Mitteln oder mit Hilfe der disponibeln Bibliotheken den Betreffenden dienlich zu sein. So oft es gewünscht wurde, waren die hiesigen Mitglieder bereit, zu Gunsten Auswärtiger in der Ansetzung der Vortragezeit zurück zu treten. Die Gesellschaft bietet also in jeder Beziehung speciell ihren auswärtigen Mitgliedern offene Bahn, sich durch Betheiligung

an den Vorträgen selbst zu fördern und zur Hebung des wissenschaftlichen Strebens und guten Rufes ihres Landestheiles beizutragen. Es ist also vollkommen Sache dieser auswärtigen Mitglieder, ob sie diese ihnen dargebotene Gelegenheit ebenso gut wie die in Aarau wohnenden benutzen wollen oder nicht! Das Präsidium erlaubt sich, sowohl im Interesse der Mitglieder selbst als in demjenigen der Gesellschaft den dringenden Wunsch auszusprechen, daß es mehr als bisher geschehen möchte, und daß die auswärtigen Mitglieder sich lebhafter und zahlreicher als es in den letzten Jahren geschehen ist, jeweilen auch an den öffentlichen Jahresversammlungen und Excursionen betheiligen.

Was die Betheiligung der in Aarau wohnenden Mitglieder an den Sitzungen der Gesellschaft anbetrifft, so kann dieselbe als eine in jeder Beziehung recht erfreuliche, als eine sowohl die Vortragenden als die Zuhörer ehrende bezeichnet werden. Oft genug erwies sich unser Sitzungslokal („Kreuz“ jenseits der Aare), gelegentlich auch die Lehrzimmer für Naturgeschichte im Museum und für Physik im Kantonsschulgebäude zum Theil trotz etwaiger Ungunst der winterlichen Witterung und trotz zahlreicher anderweitiger Inanspruchnahme des hiesigen Publikums fast als zu klein.

Die Befürchtung, es möchten die Referate, welche in den hiesigen Blättern (Aargauer Tagblatt und Aargauer Nachrichten) über die Vorträge im Auftrag der Gesellschaft veröffentlicht werden, dem Besuch der Sitzungen schaden, indem Der und Jener sich darauf vertrösten könnte, das Wichtigste in diesen Zeitungsberichten zu lesen, hat sich also als unrichtig erwiesen. Zudem machen es sich diese Berichte durchaus nicht etwa zur Aufgabe, einen

mehr oder minder vollständigen Auszug aus dem Vortrag zu geben; sondern es sollen darin nur einzelne Punkte und Beziehungen hervorgehoben werden, welche dem jeweiligen Referenten gerade in die Feder fließen; es sind also bloße Aphorismen oder Stimmungsbilder.

Es ist in unserer Gesellschaft zur Belebung der Sitzungen schon wiederholt und so auch während der abgelaufenen Berichtsperiode das bekannte Institut des Fragekastens in Anregung gebracht worden; allein dasselbe wurde so zu sagen nie benutzt, auch von denen nicht, welche es in Vorschlag gebracht hatten. Es sei hiemit in Erinnerung gebracht!

Nachdem in den 60er und 70er Jahren fast kein Winter ohne die Anordnung einer meist verhältnißmäßig viel zu großen Zahl von öffentlichen Vorträgen vergangen war, ist in den 80er Jahren in dieser Beziehung ein bedeutender Rückschlag eingetreten. Trotzdem jetzt im städtischen „Saalbau“ zwei schöne Säle zu diesem Zweck zur Verfügung stehen, ist es seither nicht mehr zu einer gemeinschaftlichen Serie öffentlicher Vorträge durch die Naturforschende und Historische Gesellschaft gekommen. So lange das Bedürfniß dazu sich nicht im Publikum in entscheidender Weise kund gibt, scheint es auch in der That passend, dieses Institut auf sich beruhen zu lassen. Immerhin hat unter den Auspicien unserer Gesellschaft der Wander-Vortragende Herr Dähne im Dezember 1886 zwei Vorträge oder besser zwei Serien prachtvoller Demonstrationen über die wichtigsten Gesetze der Optik und Elektricität abgehalten.

Die Indolenz gegenüber den öffentlichen wissenschaftlichen Vorträgen scheint übrigens im ganzen Aargau all-

gemein geworden zu sein. In Folge dessen ist in der abgelaufenen Berichtsperiode nur eine öffentliche Jahresversammlung mit Vorträgen abgehalten worden (Baden den 19. Mai 1887). Dagegen wurden in den übrigen Jahren Excursionen ausgeführt, welche jedoch meist nur von Mitgliedern aus Aarau besucht wurden.

Außer durch die Berichte über die Vorträge ist die Gesellschaft nur wenig nach außen hervorgetreten. Durch die Besprechung der Verhältnisse der Aare bei Klingnau und das dortige Aarecorrectionsprojekt Seitens des Berichterstatters wurde die Gesellschaft veranlaßt, an die Behörde das Gesuch zu richten, sie möchte das officielle Projekt im Sinne der Vereinfachung zu rationellerer Gestaltung einer neuen Prüfung durch bisher daran unbetheiligte Fachmänner unterstellen lassen. Allein nachdem die maßgebenden Kreise in der Angelegenheit bereits durchweg engagirt und das Projekt zum definitiven Abschluß vorbereitet war und vielleicht auch unter dem Druck anderweitiger Verhältnisse wurde das Gesuch ablehnend beschieden.

Eine andere Anregung in Folge einer Darstellung des mißlichen Zustandes des Gebisses der Kantonsschüler, worüber der Berichterstatter im Frühjahr 1888 eine Untersuchung angestellt hatte, es möchten Schritte gethan werden, damit eine Untersuchung der Gebisse der schweizerischen Jugend in allen Ortschaften, wo dieselbe durchführbar sei, vorgenommen und mit der Feststellung der bezüglichen meist sehr bedenklichen Verhältnisse auch den Ursachen des bereits so weit vorgeschrittenen und wie es scheint immer größer werdenden Uebelstandes in Betreff der Zahnverderbniß nachgeforscht werden, um, gestützt hierauf, vielleicht Mittel zu deren Bekämpfung auf-

zufinden, ist in der Berichtsperiode selbst noch nicht zur Ausführung gekommen.

Ebenso harrt noch die Frage der Erstellung einer meteorologischen Säule an einer geeigneten Stelle in Aarau und die angeregte Aufstellung eines Seismographen der Erledigung. Wir wünschen denselben einen guten Erfolg, in der Meinung, daß die nöthigen Kosten für diese Mittel zur Weckung wissenschaftlichen Sinnes und zur Aufklärung naturkundlicher Probleme mindestens so gut angebracht seien als zahlreiche Ausgaben, welche zur Befriedigung momentaner Lust und Liebhabereien vielfach unbedenklieh gemacht werden, denn sie können Erfolge von bleibendem Werth erzielen helfen. Aus den schon oben angedeuteten Gründen ist es jedoch unmöglich, die betreffenden Kosten auf Rechnung der Gesellschaftscasse zu nehmen, die Gesellschaft muß sich auf eine Anregung und Unterstützung dieser Projekte beschränken; die Realisirung selbst aber der Opferwilligkeit und dem wissenschaftlichen Sinne der Einwohnerschaft von Aarau überlassen.

Daß die Aargauische Naturforschende Gesellschaft auf gemachte Anregung hin sich dem Proteste gegen die projektirte Verunstaltung des Rheinfalls bei Schaffhausen angeschlossen hat, versteht sich wohl von selbst. Ebenso hat sie nur einer Pflicht der schuldigen Dankbarkeit gegenüber einem Manne genügt, welcher sein ganzes Leben der Wissenschaft und speciell auch der Erforschung schweizerischer naturhistorischer Verhältnisse mit größtem, von der ganzen gebildeten Welt anerkanntem Erfolg gewidmet hat, als sie an das seither dem vortrefflichen Botaniker Heer errichtete Denkmal einen bescheidenen Beitrag von 50 Fr. auszurichten beschloß.

Auch in der laufenden Berichtsperiode ist die Zahl der Mitglieder der Gesellschaft etwas gestiegen. Das auf Seite XLI folgende Verzeichniß weist 126 ordentliche und 2 Ehren-Mitglieder auf gegenüber 106 im vorigen Bericht. Ist auch diese Zunahme, namentlich in Anbetracht, daß sie vorzugsweise aus jungen Kräften besteht, von denen man hoffen darf, daß sie der Gesellschaft recht lange treu bleiben und sich auch an deren Arbeiten betheiligen werden, recht erfreulich, so muß doch anderseits constatirt werden, das wir damit noch immer hinter andern ähnlichen Gesellschaften weit zurückbleiben, indem z. B. die Solothurnische Naturforschende Gesellschaft im Jahre 1888 220, die Neuenburgische 149 und die äußerst rührige St. Gallische Naturforschende Gesellschaft sogar 655 Mitglieder zählte (ungerechnet die auswärtigen correspondirenden und Ehrenmitglieder). Wir dürfen daher unsere Hände auch ferner nicht in den Schooß legen und sollten namentlich danach trachten, durch öftere Publicationen häufiger als bisher an das gebildete Publicum heranzutreten. Mögen auch immerhin gewisse Leute, denen es selbst an wissenschaftlichem idealem Triebe fehlt, über wissenschaftliche und gelehrte Thätigkeit gelegentlich abschätzig urtheilen, womit sie nur sich selbst qualificiren, so kann man doch sagen, daß die große Masse des Volkes wissenschaftlicher Arbeit theils bewußt, theils instinctiv die gebührende Achtung bezeugt, weil eben jede wissenschaftliche Arbeit einen gewissen Fortschritt des menschlichen Geistes auf dem Wege zur Wahrheit bedeutet, ein Fortschritt, welcher theils in idealer, theils in materieller Beziehung sicher früher oder später direkt oder indirekt der gesammten Menschheit und dem Einzelnen zu gute kommen wird. Noch ist in unserem Volke die Theilnahme an wissen-

schaftlichen Bestrebungen und die Achtung vor allgemeiner Bildung groß und sind deshalb Manche bereit, solchen Bestrebungen sich anzuschließen, wenn sie nur eine gewisse Gewähr finden, daß in der Gesellschaft, welcher sie sich anschließen, Nützliches, Gutes und Edles gearbeitet wird. Also vorwärts!

Das Vorwärtsschauen soll uns aber nicht hindern, auch einen Blick nach rückwärts zu werfen, speciell auf diejenigen Männer, welche in früheren Zeiten das Panner unserer Gesellschaft hoch gehalten haben. Demgemäß hat die Gesellschaft beschlossen, ein Photographiealbum anzulegen zur Aufnahme der Photographien und Bilder aller früheren Mitglieder, von denen überhaupt noch solche erhältlich sind. Die geringen, bezüglichen Bemühungen und Kosten lohnen sich wohl durch die Befriedigung des Interesses, welches wir auch in persönlicher Beziehung an den Männern nehmen, welche zu ihrer Zeit im Vordergrund wissenschaftlicher und gemeinnütziger Bestrebungen gestanden oder doch dieselben in irgend einer Weise unterstützt haben. In dieses Album sollen aber auch die Bilder aller jener Männer aufgenommen werden, welche entweder über aargauische naturhistorische Verhältnisse geschrieben oder als aargauische Bürger sich auswärts um die Naturforschung in irgend einer Weise verdient gemacht haben. Endlich sollen darin auch die Photographien der jetzigen und nachfolgenden Mitglieder aufgenommen werden, in Anbetracht, daß auch diese leider nur allzu bald, manchmal unerwartet rasch, ebenfalls der Geschichte angehören werden. Unser Mitglied, Herr Photograph Gysi in Aarau, war so generös, die Beibringung aller der Photographien früherer Mitglieder gratis zu übernehmen, welche in seinem Atelier aufgenommen worden sind; es sind deren eine nicht ge-

ringe Zahl schon deßwegen, weil dieses vortreffliche Etablissement s. Z. lange das einzige auf hiesigem Platze gewesen ist. Bereits haben auch eine Anzahl jetzige Mitglieder ihre Photographien (gewöhnliches Format) zur Aufnahme in's Album eingesendet. Es ergeht hiemit die dringende Einladung an alle anderen Herren, ihre Photographien demnächst zu gleichem Zweck dem Präsidenten der Gesellschaft einsenden zu wollen. Gemäß Beschluß der Gesellschaft soll das Album im Naturhistorischen Museum deponirt werden.

Dort wird ohnedies seit den letzten Jahren eine Sammlung der photographischen objektiven Darstellung aller naturhistorisch interessanten Stellen unseres Kantons angelegt.

Die Beziehungen der Gesellschaft nach Außen, speciell auch zu den Behörden, sind in der abgelaufenen Berichtsperiode die gleichen geblieben wie früher. Die Gemeinde Aarau unterstützt das Naturhistorische Museum unserer Gesellschaft nach wie vor durch einen Beitrag von 100 Fr. unter der Bedingung, daß dieser Beitrag zur Acquisition schöner Schaustücke verwendet werde und daß die städtischen Schulen zu dem Museum zur Belehrung der hiesigen Jugend stets gebührenden Zutritt haben sollen. Gemäß einem bestehenden Vertrage entrichtet auch die hohe Erziehungsdirektion unseres Kantons der Gesellschaft einen Beitrag von 200 Fr., wogegen unsere Gesellschaft ihre sämmtlichen abonnirten Zeitschriften und die weitern Abhandlungen, welche sie schenkungsweise von andern Gesellschaften, Behörden und Privaten empfängt, gratis an die Kantonsbibliothek abtritt. Hievon sind bloß ausgenommen einerseits die Doubletten, welche doch für die Kantonsbibliothek keinen Werth hätten und

welche entweder zu Gunsten der Kasse verkauft oder an die Bibliotheken des Lehrer-Seminars in Wettingen und des Lehrerinnen-Seminars in Aarau verschenkt werden, wo sie hoffentlich weitere Verwendung finden; anderseits derjenigen Zeitschriften, welche von einzelnen Mitgliedern der Gesellschaft in Circulation gesetzt werden. Um solche Circulationen im Interesse aller Mitglieder zu ermöglichen, hat die Gesellschaft s. Z. beschlossen, die Kosten jener Zeitschriften mit demjenigen Mitglied, welches die Circulation einer Zeitschrift gewährt, zu theilen, wogegen natürlich diese Zeitschrift nach stattgefundener Circulation in bleibendes Eigenthum des betreffenden Mitgliedes übergehen soll. Es wäre sehr zu wünschen, daß von dieser Bestimmung häufiger als bisher Gebrauch gemacht würde, z. B. auch von Seiten solcher Mitglieder, denen die Mittel und sonstige Umstände das wohl erlauben.

Trotz dieser beiden Ausnahmen ist der Werth des literarischen Materials, welches von der Naturforschenden Gesellschaft alljährlich an die Kantonsbibliothek abgetreten wird, sehr bedeutend, zumal diese Bibliothek gerade an naturwissenschaftlicher Literatur sehr arm ist. Um so mehr darf man hoffen, daß die Kantonsbibliothek dafür die unerläßlichsten Anschaffungen auch an naturwissenschaftlicher Literatur machen werde, besonders da in neuerer Zeit, Dank dem Einfluß der Bibliothekcommission, dort das System der einseitigen Bevorzugung der sprachlich-historischen Literatur nicht mehr so zu Ungunsten der naturwissenschaftlichen Literatur prakticirt wird wie früher. Als unerläßlich für die aargauische Kantonsbibliothek muß man aber alle die Literatur bezeichnen, welche sich direkt auf den Kanton Aargau bezieht, oder doch als Basis von Arbeiten über aargauische Verhältnisse angesehen werden

muß, und ferner diejenige, welche von aargauischen Bürgern, Behörden, Beamten und Gelehrten theils im eigenen Lande, theils auswärts veröffentlicht wird. Wird bei den Anschaffungen für die Kantonsbibliothek dieses Prinzip in erster Linie für alle, also auch für die naturwissenschaftlichen Disciplinen in's Auge gefaßt und consequent durchgeführt und ein allfälliger Rest des freilich kleinen Kredites für die Befriedigung der Bedürfnisse des weiteren gebildeten Publikums verwendet, so könnten sich wohl keine Vertreter einzelner Wissenschaften über Zurücksetzung ihres Faches zu Gunsten Anderer nach zufälligen Liebhabereien Einzelner beklagen. Was in dieser Beziehung früher versäumt worden sein mag, dürfte vielleicht zukünftig um so eher nachgeholt werden, wenn eines unserer Mitglieder sich der gewiß verdienstlichen Mühe unterziehen würde, ein Verzeichniß der genannten aargauischen naturwissenschaftlichen Literatur zu Handen der Kantonsbibliothek und eines späteren Heftes unserer Mittheilungen auszuarbeiten.

Am Schlusse dieses Berichtes angelangt, hält es der Berichterstatter noch für seine Pflicht, dem Gefühl des Bedauerns darüber Ausdruck zu geben, daß die Gesundheitsverhältnisse des bisherigen Geschichtsschreibers der Gesellschaft in den früherer Publicationen derselben, des Herrn Dr. H. Custer, es demselben nicht mehr gestatteten, der Gesellschaft seine geschätzten Dienste zu widmen. Für seine hingebende Thätigkeit in dieser Beziehung und seine sonstigen Bemühungen als früherer Aktuar und besonders als langjähriger Präsident der Gesellschaft sei demselben ein wohlverdienter Kranz ehrender Anerkennung gewunden!

Sodann kann der Berichterstatter nicht umhin, auch hier das Gefühl großer Freude über die Art auszusprechen,

mit welcher die Gesellschaft demselben ihre Glückwünsche bei dem Anlaß dargebracht hat, als ihm am Schlusse des vorigen Jahres von der philosophischen Fakultät der Universität in Basel die Auszeichnung der Verleihung der Doktorwürde honoris causa zu Theil wurde. Diese dem Menschen, der denn doch auch in uns steckt, wohlthuende Theilnahme der Gesellschaft, sowie diejenige zahlreicher beglückwünschender Freunde, früherer Schüler und Bekannter von nah und fern bei Anlaß einer ehrenden Anerkennung von Arbeiten, welche allerdings großentheils im Schooße der Gesellschaft und auf ihre Veranlassung geleistet worden sind, kann nur den Vorsatz von Neuem befestigen, die disponibeln Kräfte auch ferner unausgesetzt den Interessen der Gesellschaft, der Wissenschaft und der Schule zu widmen, indem sie die Beruhigung verleiht, daß auch Diejenigen, welche uns bei der Arbeit zunächst stehen, finden, daß dieselbe nicht umsonst gewesen sei.

Wolle man es dem Berichterstatter nicht als Eitelkeit auslegen, sondern es als Zeichen des Dankes für geäußertes Wohlwollen ansehen, wenn er hier zugleich auch dem Gefühl größter Befriedigung darüber Ausdruck gibt, daß die so rührige St. Gallische Naturforschende Gesellschaft ihn zu gleicher Zeit und aus analogen Gründen zu ihrem Ehrenmitgliede ernannt hat. Kann man da anders als auf seinem Posten getreu ausharren!

## b) Bericht über die Vorträge und Demonstrationen in den Sitzungen der Gesellschaft und die Jahresversammlung,

erstattet vom Aktuar Professor **Dr. Ganter.**

*1886.*

Hr. Dr. Zürcher: Ueber Licht und Raumsinn.

Hr. Prof. Mühlberg erstattet Bericht über die Be-

strebungen der europäischen Geologen zur Einführung einer einheitlichen geologischen Nomenclatur und Kartenkolorirung.

Hr. Prof. Dr. Suter weist den von Amsler in Schaffhausen erfundenen Integrator vor.

Hr. Bezirkslehrer Wüest: Ueber Compensationspendel, insbesondere Beschreibung eines vom Vortragenden selbst construirten Pendels.

Hr. Dr. Schmuziger: Ueber die Oertel'sche Therapie der Kreislaufstörungen.

Hr. Direktor Hauenschild macht Mittheilungen über das Verhalten amorpher Körper bei Veränderung des Aggregatzustandes und beim Quellen und Schwinden und zieht daraus praktische Folgerungen in Bezug auf Verwendung der Hochofenschlacke an Stelle der künstlichen Cemente.

Hr. Prof. Dr. Liechti: Ueber Honig, Honiggewinnung und Chemie des Honigs.

Hr. Prof. Mühlberg: Ueber die verschiedenen Erscheinungsformen des Kalksteines des weißen Jura bei Aarau.

Hr. Dr. Hofer, Bezirkslehrer: Ueber die aargauische Molluskenfauna.

Hr. Dr. Landolt: Ergebnisse der Weinuntersuchungen im Bezirk Zofingen.

Hr. Prof. Dr. Tuchschmid: Telegraphische Verbindung mit fahrenden Eisenbahnzügen. Der Vortragende referirt über die von Edison und von Phelp erfundenen Systeme und macht dieselben durch Zeichnungen und Experimente anschaulich.

Hr. Bezirkslehrer Wüest: Ueber neue elektrische Energieauslösungen. Der Vortragende zeigt einige von ihm selbst construirte Apparate vor.

*1887.*

Hr. Fischer-Sigwart theilt seine Beobachtungen betreffend Vorkommen und Entwicklung des Thaufrosches (Rana temporaria) mit. Er fand denselben in einer Höhe von 2230 m, und zwar zeigte sich, daß derselbe ganz die gleiche Entwicklung durchmacht, wie im Tieflande, nur sind die Phasen wegen des kurzen Sommers verspätet und näher zusammen gerückt. Im Anschluß an seinen Vortrag von 1886 theilt sodann Hr. Fischer mit, daß der Erdsalamander (Salamandra maculosa) ausnahmsweise seine Jungen auch schon im Herbste zur Welt bringt.

Hr. General Herzog: Ueber die Fabrikation gußstählerner Geschützrohre in Schweden. Einleitend bespricht der Vortragende den Stand der schwedischen Eisenindustrie, speciell der Fabrikation gußeiserner Geschütze. Der Uebergang zur Gußstahlfabrikation wurde in Schweden erst durch ein von einem Franzosen erfundenes Verfahren, Gußstahl ohne Schmieden durch chemische Manipulationen herzustellen, ermöglicht. Dieses Verfahren besteht darin, daß durch Zusatz einer Ferro-Mangan-Silicium-Verbindung die Gallen- oder Blasenbildung des Stahles verhindert wird. Der Vortragende schildert den ganzen Verlauf des Verfahrens und zeigt eine Anzahl von Proben sowie Abbildungen von Apparaten vor.

Hr. Prof. Dr. Ganter: Ueber das Bery-Ballot'sche Gesetz. In der unsere Erde umgebenden Atmosphäre ist in Folge ungleicher Erwärmung das Gleichgewicht fortwährend gestört. Die Lufttheilchen sind daher stets in Bewegung von den Stellen höheren Druckes zu denen niedrigen Druckes. Diese Bewegung erfolgt aber niemals in gerader Linie, sondern — in Folge der Axendrehung der Erde — in einer Kurve, welche ihre concave Seite zur Linken hat.

Der Vortragende bespricht einige Folgerungen aus diesem Gesetz an Hand einer synoptischen Karte.

Hr. Prof. Dr. Liechti: Ueber Milchuntersuchung. Da der Rahm die Milch specifisch leichter macht, so genügt eine einfache Bestimmung des specifischen Gewichtes nicht zur Constatierung einer Fälschung durch Wasserzusatz, es muß vielmehr eine Rahmbestimmung vorausgehen. Nachdem der Vortragende ältere Methoden geschildert hat, erläutert er das von Soxleth in Münster erfundene Verfahren, welches auf der Eigenschaft des Aethers, alles Fett der Milch aufzunehmen, beruht.

Hr. Prof. Mühlberg hält einen Vortrag über die Aarecorrection bei Klingnau, worin er seine von dem officiellen Project abweichende Ansicht darlegt. Auf Antrag des Herrn Oberst Zschokke wendet sich die Gesellschaft in Folge dessen mit einem Gesuch um nochmalige Erwägung an den hohen Regierungsrath des Kantons Aargau.

Hr. Direktor Hauenschild: Ueber Meteorite.

Hr. Dr. Schmuziger: Ueber den derzeitigen Stand der Schutzpockenimpfung.

Hr. Dr. Lindt behandelt die Geschichte einiger Pflanzenalkaloide, insbesondere des Cocains, des Chinin's, Pilocarpin's u. a. m. und bespricht sodann ihre künstliche Darstellung.

Hr. Prof. Dr. Tuchschmid: Ueber verschiedene Möglichkeiten einer andern als der gewöhnlichen Kraftverwandlungen. Bei der Verwendung der Dampfmaschine wird nur 10% der Wärme in Arbeit umgesetzt; es verlohnt also wohl der Mühe, nachzuforschen, ob es Wege gibt, durch welche die Kraftverwandlung sich weniger verlustreich gestaltet. In dieser Absicht hat Edison seine thermomagnetische Maschine construirt. Der Vortragende erläutert

durch Versuche das Princip, auf welcher dieselbe beruht, und gibt eine Schilderung an Hand von Zeichnungen.

Hr. Prof. Dr. Mühlberg schildert in seinem Vortrag „über die geologischen Verhältnisse der nächsten Umgegend von Aarau“ die hier anstehenden Formationen, weißer Jura, Bohnerz, Molasse, Erraticum, Flußterrassen und heutige Bildungen und leitet aus deren Gesteinsarten, Petrefacten und Lagerungsverhältnissen derselben eine Geschichte der Umgestaltung der topographischen Verhältnisse Aarau's seit der Juraperiode ab.

*1888.*

Hr. Dr. Schmuziger: Ueber die Veränderungen des allgemeinen Körpergewichtes bei Krankheiten.

Hr. Prof. Dr. Tuchschmid zeigt eine Sammlung von physikalischen Apparaten aus der Fabrik Meiser & Mertig in Dresden, welche für die Hand des Schülers bestimmt sind, vor.

Hr. Oberstlieutenant Roth referirt über eine von Prof. Mach in Prag erfundene Methode, durch welche es möglich wird, die Verdichtungen und Verdünnungen der Luft in der Umgebung eines geschleuderten Projektils sichtbar zu machen und im photographischen Bilde fest zu halten. Der Vortragende berichtet ferner über die Schießversuche, welche mit zwei Geschützen aus dem Eisenwerk Baufors in Schweden angestellt worden sind.

Hr. Fischer-Sigwart berichtet über seine Erlebnisse und Beobachtungen bei Anlaß der Excursion der schweizerischen geologischen Gesellschaft im Herbst 1887.

Hr. Prof. Dr. Mühlberg referirt über seine Untersuchung der Zähne der Schüler der aargauischen Kantonsschule. Das Resultat dieser Untersuchung, welche sich

auf 125 Schüler erstreckte, ist in der folgenden Tabelle zusammengestellt. Dieselbe gibt die Zahl der defecten Zähne ohne Unterscheidung der linken und rechten Kieferhälfte.

| | Oberkiefer | Unterkiefer |
|---|---|---|
| Erster Schneidezahn | 49 | 5 |
| Zweiter „ | 48 | 3 |
| Eckzahn | 26 | 9 |
| Erster Backenzahn | 64 | 29 |
| Zweiter „ | 82 | 72 |
| Dritter „ | 95 | 131 |
| Vierter „ | 42 | 51 |
| Zusammen | 416 | 300 |

Hr. Direktor Hauenschild berichtet über die Opalgruben von Czerwenitza, die einzige Fundstätte des edlen Opal.

Hr. Fischer-Sigwart referirt im Anschluß an seine Vorträge von 1884 und 1885 über seine Beobachtungen im Terrarium. (Vgl. die Abh. des Hrn. Fischer in diesem Heft.)

Hr. Prof. Dr. Ganter: Ueber das mathematische Denken und seinen Einfluß auf die Ausbildung des Geistes.

Hr. Dr. Bircher: Ueber die Aetiologie der Krankheiten. Der Vortragende bespricht vorzugsweise die Entstehung und Bekämpfung der Krankheiten, welche durch Bakterien erzeugt werden.

### *Jahresversammluny.*

Im Laufe der drei Berichtsjahre fand eine Jahresversammlung und zwar am 19. Mai in Baden statt. Der Präsident, Herr Dr. Schmuziger, legte in kurzen Worten die Zwecke der Naturforschenden Gesellschaft dar und gab eine Uebersicht über deren Thätigkeit seit der letzten Versammlung.

Hierauf folgten die Vorträge des

Herrn Prof. Mühlberg: Ueber ausgestorbene und aussterbende Thiere (veröffentlicht im Jahrbuch der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft 1886); und

Herrn Fischer-Sigwart: Die Feuerkröte oder Unke (Bombinator igneus) im Terrarium (veröffentlicht in Nr. 21, 22 der Zeitschrift „Die Natur“ 1887).

Beim Festmahle, das im Kurhause eingenommen wurde, begrüßte Herr Dr. Minnich den Verein im Namen der Stadt Baden. Im Verlaufe des Nachmittags besichtigten die Mehrzahl der Mitglieder auf ergangene Einladung einen in der Fabrik des Herrn Wegmann-Honegger, Ennetbaden, aufgestellten neuerfundenen Webstuhl.

## c) Bericht über die Excursionen und das naturhistorische Museum,

erstattet von **Dr. F. Mühlberg.**

### *1) Excursionen.*

In der laufenden Berichtsperiode wurden zwei Excursionen ausgeführt, eine dritte zu dem Erdrutsch am Nordabhang des Nebenberges (veranlaßt durch die Wegnahme von „Margel“ im untern Theil der dortigen steilen 35° geneigten Schutthalde, wodurch der obere Theil des Schuttes seiner Stütze beraubt wurde, so daß er, nachdem er schon während des vorausgehenden Sommers in langsame Bewegung gerathen war, in einer Nacht Ende Dezember 1886 in plötzlich beschleunigtem Tempo bis über die dortige Landstraße vorrückte) — wurde zwar beschlossen, kam aber wegen Ungunst der Witterung nicht zur Ausführung.

Auch die Excursion nach der Clus bei Oensingen und Langenbruck konnte nicht an dem zuerst dafür festgesetzten Termine — 6. Juni 1886 — zur Ausführung gebracht werden. Dafür war am 26. September 1886 das Wetter derselben um so günstiger. Die besuchten Gegenden bieten sowohl in landschaftlicher Beziehung mannigfache Reize als auch besonders in geologischer Beziehung sehr viel Interessantes dar. Während bei uns im Aargau die Ketten des Jura meist aus übergekippten Gewölben oder aus schuppenförmig übereinander geschobenen Schichtencomplexen bestehen, sind sie im Solothurner Jura aus prächtigen Gewölben gebildet, welche durch wohl entwickelte muldenförmige Längsthäler von einander getrennt und von romantischen Clusen da und dort quer durchbrochen sind. Diese Clusen gestatten sehr gut, den innern Bau der jurassischen Gewölbe zu studiren. Sowohl bei der Clus von Oensingen als bei derjenigen von Mümliswyl zeigten sich merkwürdige Verwerfungen in der Längsrichtung der gewölbeförmigen Kette, wohl die Folge davon, daß jeweilen der südliche Gewölbeschenkel über den nördlichen antiklinalen und tiefern (in der Oensinger Clus mit einer Sprunghöhe von circa 250 Metern) angeschoben ist, so daß der in der Clus in der Thalsohle anstehende Oolith des Nordschenkels 250 Meter höher nochmals von Oolith des Südschenkels des dortigen Gewölbes bedeckt wird. — Am Weg von Balsthal nach Holderbank fallen die regelmäßigen parallelen Zerklüftungen in zwei schief zum Streichen aber senkrecht zu den Schichtenflächen stehenden und sich fast rechtwinklig kreuzenden Richtungen und die eigenthümlichen Verwitterungserscheinungen am weißen Jura der Holzfluh auf. Westlich von St. Wolfgang interessirte die Gesellschaft

die hübsche und kunstgerechte Verbauung des Angstbaches und bei Langenbruck, wo auch die leiblichen Bedürfnisse der Gesellschaft trefflich befriedigt wurden, wiederum das Rogensteingewölbe der Wannenfluh und die pflanzenreichen Gartenanlagen am Ostende des Flühli gegenüber dem Gasthof zum Ochsen und selbstverständlich auch die unmittelbar südlich des Dorfes in einer Höhe von 707 Meter noch wohl entwickelten Ablagerungen der vorzeitlichen Gletscher. Der Rückweg wurde über Bärenwil und die Fridau angetreten, wo sich in den gewölbeartig gelegenen Rogensteinschichten der Rothen Fluh und des Hak noch mannigfache Störungen, Folgen der Aufstauung des Gewölbes, zur Beobachtung darbieten. Von allen interessanten Punkten und natürlich auch von der Gesellschaft selbst wurden durch den Berichterstatter Photographien aufgenommen.

Bei der Excursion, welche am 3. Juni 1888, an einem prächtigen heißen Sommertage, ausgeführt wurde, stieg die Gesellschaft von Baden aus zunächst zu der Alpenrosencolonie auf der Schneisinger Höhe empor und überzeugte sich, daß dieselbe unter der getreuen Hut der dortigen Gemeindebehörden vortrefflich gedeiht. Die Stöcke haben, durch eine hohe Hecke vor Frevlerhand wohl geschützt, ganz gewaltige, in den Alpen selten zu beobachtende Dimensionen angenommen. Die bei diesem Anlaß neuerdings erhobene Frage, wie die Alpenrose wohl dorthin gelangt sei, konnte wiederum, wie in dem bezüglichen Bericht des Referenten im I. Heft dieser Mittheilungen über die erratischen Bildungen im Aargau, nur mit Hypothesen beantwortet werden. — Ein zweites Ziel dieser Excursion waren die von der Reblaus inficirten und theilweise zerstörten Rebberge von Regensberg.

Die reichlichen Proben des dort bisher gezogenen Weines, welche der Gesellschaft bei dem trefflichen Mittagessen auf der aussichtsreichen Höhe des Städtchens im Gasthof zur Krone kredenzt wurden, ließen alle Theilnehmer in dem Wunsch übereinstimmen, es möchte doch gelingen, jene vorzüglichen Rebgelände und damit zugleich auch diejenigen des Aargaus vor der Gefahr der Vernichtung durch den kleinen aber bisher fast unwiderstehlich scheinenden Rebenfeind zu bewahren. — Auch auf dieser Excursion wurden vom Berichterstatter die interessantesten Stellen photographisch fixirt. Beide Excursionen werden gewiß allen Theilnehmern sowohl wegen der geistigen als der leiblichen Genüsse, welche dieselben darboten, in angenehmster Erinnerung bleiben, die beste Garantie dafür, daß auch die zukünftigen Ausflüge der Gesellschaft freudige Theilnehmer finden werden.

### *2) Das naturhistorische Museum.*

Die Aufgabe des Museums ist bekanntlich eine dreifache. Erstens soll es den Zwecken des Unterrichtes dienen; zweitens soll eine Schausammlung das Interesse des Publikums befriedigen und drittens hat es die Aufgabe, die naturwissenschaftliche Erforschung unseres Landes zu fördern.

Für den ersten Zweck ist aus den allgemeinen Sammlungen eine Unterrichtssammlung ausgeschieden, welche zunächst beim naturkundlichen Unterricht an der Kantonsschule Verwerthung findet, aber auch, wo es gewünscht wird, zu andern Unterrichtszwecken gerne zur Disposition gestellt wird. Nach dem Grundsatz, daß für die Jugend das Beste gerade gut genug ist und in Anbetracht, daß fortwährend neue und bessere Lehrmittel ge-

schaffen werden, sowie auch wegen der fortwährenden Abnutzung der bestehenden Sammlung wird vom Conservator mit seinen immerhin bescheidenen, aber doch ausreichenden Mitteln gerade auf diesen Theil des Museums ein besonderes Augenmerk verwendet.

Seitdem im übrigen Museum überall gleichmäßige und passende Schränke angebracht worden sind, präsentirt sich auch die Schausammlung in jeder Beziehung viel günstiger als früher. Der durch die Erstellung neuer Kästen gewonnene Raum ist jedoch sehr bald, hauptsächlich in Folge zahlreicher Schenkungen, über welche, sowie über die Anschaffungen alljährlich das Programm der aargauischen Kantonsschule nach den bezüglichen Aufzeichnungen des Donatorenbuches ein genaues Verzeichniß veröffentlicht (auf welches hiemit verwiesen wird)*, ausgefüllt worden. Wie die meisten andern Museen beginnt daher auch das unserige an Platzmangel zu leiden. Der Hauptübelstand besteht in dem Fehlen eines Arbeitszimmers und eines Saales, in welchem speciell die aargauischen naturhistorischen Verhältnisse, also die Thiere, Pflanzen, Minerale, Gesteine, Petrefakten und geologischen Verhältnisse des eigenen Landes zur Darstellung gebracht werden könnten. Wir geben gerne zu, daß das Verlangen, zur Belehrung der Erwachsenen und der das Museum besuchenden Schulen im Museum auch die wichtigsten Typen der exotischen Thierwelt zur An-

---

* Unter diesen Geschenken sei hier nochmals die Summe von 432 Fr. angemessen verdankt, welche dem Museum im Frühjahre 1887 zur Anschaffung eines prächtigen Bibers aus der Elbe sammt Skelett und zum Ankauf von Geweihen des Elenthiers und Renthiers und einiger anderer Naturalien von einigen Gönnern zur Verfügung gestellt worden ist.

schauung zu bringen, eine gewisse Berechtigung hat. Gleichwohl müssen wir die Erstellung eines specifisch aargauischen Landesmuseums für unsere Verhältnisse für viel wünschbarer, nothwendiger und nützlicher bezeichnen. Unsere Mittel gestatten uns doch nicht, in der Erstellung einer Sammlung von Repräsentanten der exotischen Thiere über das Nothwendigste hinauszugehen und in dieser Beziehung gewissermaßen mit den größeren, besser situirten Anstalten in Concurrenz zu treten; doch sollen immerhin die schon seit lange wegen früherer ungenügender Schutzvorrichtungen verblichenen und etwaigen sonst nicht gut präparirten Thiere nach und nach durch mustergültige Präparate ersetzt werden. Um hiefür Platz zu schaffen, sind bereits eine große Anzahl Doubletten in den letzten Jahren nach Anordnung der h. Erziehungsdirektion resp. mit Zustimmung unserer Gesellschaft ausrangirt, die Hauptmasse an das Lehrer-Seminar in Wettingen und ein Theil an das Lehrerinnen-Seminar in Aarau und die neu gegründete Bezirksschule in Gränichen vertheilt worden. In dem Maße, wie der nöthige Ersatz der älteren Stücke fortschreitet, werden auch diese zur Vertheilung kommen, um auch ferner an den Schulen, wo es gewünscht wird, immer noch besser als bloße oder gar keine Abbildungen zu Lehrzwecken zu dienen.

Obschon, wie gesagt, der nöthige Platz dazu noch nicht vorhanden ist, hält es der Conservator für eine seiner wichtigsten Aufgaben, jetzt schon die Erstellung eines möglichst vollständigen aargauischen Landesmuseums vorzubereiten. In demselben sollten beispielsweise alle aargauischen Thierarten und Varietäten nicht nur in einzelnen Exemplaren schablonenmäßig vertreten sein; vielmehr sollten von jeder Art Männchen und Weibchen, alte und junge

Individuen in ihren verschiedenen Entwicklungsstadien, im Sommer- und Winterkleid und womöglich auch ihre Wohnungen und Nester und ihre Beziehung zu ihrer Umgebung naturgemäß dargestellt werden. Ein solches Museum würde gewiß für Alt und Jung sehr belehrend und interessant sein und eine bessere Kenntniß und soweit als möglich auch ein Verständniß unserer eigenen Fauna vermitteln, als die Museen nach früherer Schablone. Sofern darin nur Objekte mit genauer Etiquettirung aufgestellt würden, welche wirklich im Lande selbst vorgefunden worden sind, würde es gewissermaßen als objektive Feststellung des Thierbestandes auch ein wissenschaftliches Interesse beanspruchen können, was leider bei unseren früheren Sammlungen nicht der Fall ist, indem man s. Zt. unterlassen hat, auf den Etiquetten die Herkunft und Zeit der Erlegung der betreffenden Thiere anzugeben! Die gleiche Sorgfalt, wie auf die Darstellung der Landesfauna, soll auch dem Herbarium der Aargauer Pflanzen und der Sammlung aargauischer Minerale, Gesteinsarten und Petrefakten zu Theil werden. Bereits ist ein aargauisches Herbarium erstellt, das jedoch noch der Vervollständigung bedarf. Auch ist mit einer Sammlung der nutzbaren Gesteinsmassen unseres Landes und der daraus erstellten Produkte der Anfang gemacht. Den Gesteinsmustern und Bodenarten sollen, sobald die Zeit es gestattet, die betreffenden etwas langwierigen Analysen vorzunehmen, auch alle wünschbaren Angaben über ihre Zusammensetzung und Verwendung beigefügt werden.

Der belehrende und wissenschaftliche Zweck des naturhistorischen Museums soll aber nicht nur durch eine Sammlung und Untersuchung der Landesprodukte, sondern auch durch eine objektive bildliche oder plastische Darstellung

der Bodengestaltung und der geologischen Struktur unserer Berge erreicht werden. Nachdem nun die meisten Blätter des topographischen Atlasses, welche sich auf unser Kantonsgebiet beziehen, im Maßstabe von 1 : 25,000 und mit Horizontalcurven veröffentlicht sind und nachdem ein darauf basirtes blos topographisches Relief über einen Theil des Aargaus (angefertigt von Herrn J. Spühler) bereits im Museum aufgestellt ist, hat der Conservator seinen früheren Plan der Erstellung einer detaillirten geologischen Karte und eines geologischen Profilreliefs im Maßstabe dieser Karten über die wichtigsten Theile des Aargaues, neuerdings aufgenommen und ist in seiner freien Zeit eifrig mit den nöthigen geologischen Untersuchungen beschäftigt, welche namentlich an der Grenze vom Ketten- und Tafeljura besondere Schwierigkeiten darbieten, aber auch neue interessante Resultate versprechen. Wir sind überzeugt, daß das Relief dereinst von unsern Schulen und von den Bewohnern der verschiedenen darauf dargestellten Gebiete gerne und oft benutzt werden wird, um sich über die bezüglichen geologischen Verhältnisse, welche darauf bis auf das Niveau des Mittelmeeres hinab zur Darstellung kommen sollen, zu belehren.

Das Detail vieler geologischer Verhältnisse wird jedoch auch bei dem Maßstab 1 : 25,000 nicht deutlich genug dargestellt werden können. Andere interessante Erscheinungen in Steinbrüchen, Griengruben und auch bei Anlaß von Nachgrabungen aller Art und bei Bergrutschen sind oft nur vorübergehend sichtbar, indem sie durch spätere Arbeiten abgetragen oder durch Terrainbewegungen wieder verdeckt werden. Daher hat sich der Conservator die fernere Aufgabe gestellt, alle interessanten Stellen unseres Kantons zu photographiren, so daß ein

für allemal alle diese Stellen in einem im Museum deponirten Album in engem Raume vereinigt eingesehen werden können. Bereits ist eine große Anzahl solcher für den Unterricht und die wissenschaftliche Erforschung unseres Kantons höchst werthvoller Photographieen erstellt worden, welche auch den Beifall auswärtiger Fachmänner gefunden haben.

Schon an und für sich erfordert ein naturhistorisches Museum von der Ausdehnung des unserigen bekanntlich unausgesetzte Arbeit zur bloßen Conservirung des Bestehenden an ausgestopften Thieren, Spirituspräparaten, Insekten, Herbarien, Steinen, Präparaten und Apparaten aller Art. Kommt dazu noch der jährliche Ankauf und die geschenkweise Entgegennahme einer gewissen Menge von Objekten, welche wieder bestimmt, etiquettirt, aufgestellt und eingeordnet werden müssen, und außerdem die Erledigung der oben nur flüchtig angedeuteten Arbeiten, welche unumgänglich nöthig sind, um dem Museum erst recht nach allen Richtungen und ganz besonders für unsern Kanton selbst Werth zu verleihen, so wird man den Wunsch des Conservators berechtigt finden, es möchte ihm bei diesen vielen Arbeiten durch irgend welche Hilfe in ähnlicher Weise, wie es bei andern Museen auch der Fall ist, wo jüngere Kräfte sich an diesen Arbeiten betheiligen, nach Möglichkeit eine gewisse Entlastung zu theil werden.

Ebenso wird man es gerechtfertigt finden, wenn an Jedermann in unserem Kantone und an alle auswärtigen Aargauer das Gesuch gerichtet wird, die Aeuffnung des Museums durch Zusendung passender Objekte und Photographieen zu fördern. Namentlich wäre es sehr wünschenswerth, wenn die auf aargauischem Boden gemachten naturhistorischen Funde jeweilen auch im kantonalen natur-

historischen Museum deponirt würden, wo sie Jedermann, auch spätern Generationen, dauernd zur Besichtigung und zur wissenschaftlichen Verwerthung offen stehen, während sie in Privatsammlungen doch nur zu Grunde gehen und gewissermaßen für das Allgemeine und für die Wissenschaft vergraben und verloren sind. Endlich wird man auch den Wunsch gerechtfertigt finden, es möchte, je eher je lieber, möglich sein, alle aargauischen Sammlungen, sowohl die Kunstgegenstände als die antiquarischen und ethnographischen Sammlungen, zugleich aber auch die naturhistorischen Sammlungen in einem geräumigen allgemeinen aargauischen Landesmuseumsgebäude in Aarau zu vereinigen. Das Bestreben gewisser Kreise, ein solches Gebäude blos für einzelne dieser Sammlungen zu erstellen, erscheint höchst einseitig, uncollegial, selbstsüchtig und jedenfalls auch den bestehenden Verhältnissen unseres Kantons absolut unangemessen. Wie in St. Gallen, so müssen wir auch im Aargau auf ein gemeinsames Museum hinarbeiten, wodurch sowohl die wissenschaftlichen Bedürfnisse der einzelnen Sammlungen als die Interessen des Publikums und der Schulen am besten befriedigt werden.

Ist auch der zu diesem Zweck von unserer Gesellschaft angesammelte Museumsfond noch klein (31. Dez. 1888: 4144 Fr. 5 Cts.) und konnte er auch in den letzten Jahren aus den oben erwähnten Gründen nicht mehr durch den Ertrag öffentlicher Vorträge geäuffnet werden, so ist er doch ein Anfang zur Erreichung jenes Zweckes. Wir möchten den Finanzmännern unserer Gesellschaft lebhaft die Frage nahe legen, auf welche Weise dieser Fond rascher als durch bloße Zinsanlage vermehrt werden könnte.

## d) Bericht über die eingegangenen Druckschriften und über die Circulation der Zeitschriften,

erstattet vom Bibliothekar Professor **Dr. Aug. Tuchschmid.**

1) Verzeichniß der 1886 bis und mit Mai 1889 eingegangenen Druckschriften:

### *A. Von Gesellschaften und Behörden.*

Augsburg, Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben und Neuburg (früher Naturhistorischer Verein):
28. und 29. Bericht.

Basel, Naturforschende Gesellschaft:
Verhandlungen, 8. Theil, 1. und 2. Heft.

Bern, Schweizerisches Eisenbahndepartement:
Mémoire sur la construction du chemin de fer du St. Gothard, seconde et dernière livraison.

Bern, Naturforschende Gesellschaft des Kantons Bern:
Mittheilungen 1885, 3. Heft, 1886 und 1887.

Bern, Geologische Commission der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft:
Beiträge zur geologischen Karte der Schweiz:
XVIII. Livraison. Description géologique des territoires de Vaud, Fribourg et Berne compris dans la feuille XII entre la lac de Neuchatel et la crête du Niesen par V. Gilliéron. 1885.
XXII. Livraison. Description géologique des préalpes du canton de Vaud et du Chablais par E. Favre et H. Schardt. Text et Atlas 1887.
XXIV. Lieferung. 1. Theil. Emmen- und Schlierengegenden nebst Umgebungen. Text und Atlas von F. J. Kaufmann. 1886.
XXIV. Lieferung. Beilage zum 2. Theil. Systematisches Verzeichniß der Kreide- uud Tertiärversteinerungen der Umgegend von Thun von Professor Dr. K. Mayer-Eymar. 1887.

XXIV. Lieferung. 4. Theil. Das Aarmassiv nebst einem Abschnitt des Gotthardmassivs von Dr. A. Baltzer. 1888.

Bonn, Naturhistorischer Verein der preußischen Rheinlande, Westfalens und des Reg.-Bezirks Osnabrück:
Verhandlungen, 42., 44. und 45. Jahrgang.

Braunschweig, Verein für Naturwissenschaft:
Jahresbericht 1881—1886.

Brünn, Naturforschender Verein:
Verhandlungen, 23.—25. Band.
Berichte der meteorolog. Commission des naturforschenden Vereins aus den Jahren 1883—1885.

Brüssel, Société malacologique de Belgique:
Annales, Tome XX—XXII.
Procès-Verbaux des Séances, Tome XIV. (Août-Décembre), Tome XV. et XVI.

Cassel, Verein für Naturkunde:
32. und 33. Bericht; Festschrift 1886.

Christiania, Skandinaviske Naturforskeres:
Forhandlinger 1886.

Chur, Naturforschende Gesellschaft Graubündens:
Jahresbericht 1885—1886.

Córdoba (Argentina), Academia nacional de Ciencias:
Boletin, Tomo VIII., entrega 2.—4., Tomo IX.—XI.
Actas, Tomo V., 1.—3.

Elberfeld, Naturwissenschaftlicher Verein:
Jahresbericht, 7. Heft.

Frankfurt a./M., Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft:
Berichte 1886—1888.
Reiseerinnerungen aus Algerien und Tunis 1885. 9 Separatabdrücke aus den Berichten.

Frauenfeld, Thurgauische Naturforschende Gesellschaft:
Mittheilungen, 7. Heft. 1886.

Genf, Société de physique et d'histoire naturelle:
Compte-rendu des séances, 1885—1888.

Gießen, Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde:
24. und 25. Bericht.

Hannover, Naturhistorische Gesellschaft:
34.—37. Jahresbericht (1883—1887).

Heidelberg, Naturhistorischer und medicinischer Verein:
Verhandlungen, 4. Band, 1887.

Innsbruck, Ferdinandeum für Tirol und Vorarlberg:
Zeitschrift, 30.—32. Heft.

Lausanne, Société vaudoise des sciences naturelles:
Bulletin, Nr. 93—98.

Linz, Verein für Naturkunde in Oesterreich ob der Enns:
15.—18. Jahresbericht.

Montbéliard, Société d'émulation:
Mémoires, Vol. XVI (suite) et XVIII (1886).

Münster, Westfälischer Provinzialverein f. Wissenschaft u. Kunst:
14. und 15. Jahresbericht.

Neuchâtel, Société des sciences naturelles:
Bulletin, Tome XV.

Offenbach, Verein für Naturkunde:
26.—28. Bericht.

Philadelphia, Free institute of science:
Transaktions, Vol. 1.

Roleigh, N. C., Elisha Witchell scientific society:
Report 1888.

Salem, Peabody academy of science:
Annual reports 1886 to 1887.

San José (Costa Rica), Museo nacional:
Anales, Tomo I.

Santiago, Deutscher Naturwissenschaftlicher Verein:
Verhandlungen, 5. Heft.

St. Gallen, Naturwissenschaftliche Gesellschaft:
Berichte 1883—84, 1884—85, 1885—86.

Schweizerische Naturforschende Gesellschaft:
Verhandlungen (Compte-Rendu) 1886 und 1888.

Solothurn, Naturforschende Gesellschaft:
Bericht pro 1884—86.

Wallis, Société Murithienne:
Bulletin des travaux 1884—86.

Washington, Departement of the Interior:

Report of the U. S. geological and geographical survey 1882.

Report of the U. S. geological survey 1882—83, 1883—84, 1884—85.

Annual report of the bureau of Ethnology 1881—82, 1882—83.

Washington, Smithsonian Institution:

Annual reports of the board of regents for the years 1883—85.

Work in Mound Exploration of the bureau of Ethnology by Cyrus Thomas.

Perforated stones from California by Henry W. Henshaw.

The use of gold and other metals among the ancient in habitants of Chirigui, Jsthmus of Darien by William H. Holmes.

Bibliography of the Eskimo Language by James Constantine Pilling.

Bibliography of the Siouan Languages by James Constantine Pilling.

Wien, k. k. geologische Reichsanstalt:

Verhandlungen, 1885, Nr. 15—18, 1886—1888, 1889, Nr. 1—6.

Wiesbaden, Nassauischer Verein für Naturkunde:

Jahrbücher, 38.—41. Jahrgang.

Zwickau, Verein für Naturkunde:

Jahresbericht 1886 und 1887.

## *B. Von Privatpersonen.*

Herr Dr. Othmar Emil Imhof in Zürich: Studien über die Fauna hochalpiner Seen, insbesondere des Kantons Graubünden.

Herr Dr. Hilfiker in Neuchâtel: Sur la marche de la pendule astronomique Winnerl de l'observatoire de Neuchâtel.

2) Verzeichniß der Zeitschriften, welche im Jahre 1889 von der Gesellschaft gehalten werden:

1) Annalen der Physik und Chemie, 12 Nummern.
2) Archives des sciences physiques et naturelles, 12 Hefte.
3) Ausland (in 3 Exemplaren), 52 Nummern.
4) Botanische Zeitung, 52 Nummern.
5) Botanisches Centralblatt.
6) Dingler, polytechnisches Journal, 4 Bände à 13 Hefte.
7) Elektrotechnische Rundschau, 12 Hefte.
8) Entomologische Zeitung, Stettiner, 12 Nummern.
9) Gäa (in 2 Exemplaren), 12 Hefte.
10) Globus (in 3 Exemplaren), 2 Bände à 24 Nummern.
11) Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, 12 Hefte.
12) Humboldt (in 2 Exemplaren), 12 Hefte.
13) Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und 2 Bände à 3 Hefte.
14) Journal für praktische Chemie, 22 Nummern.
15) Naturwissenschaftliche Wochenschrift, 52 Nummern.
16) Petermann, geographische Mittheilungen (in 2 Exemplaren), 12 Hefte.
17) Vorträge, Virchow und Holtzendorf, 24 Nummern.
18) Vorträge, Schweizerische, 12 Hefte.
19) Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht, 6 Hefte.
20) Zoologischer Garten, 12 Hefte.

Aus der Competenzsumme von Fr. 30 bestreitet der Bibliothekar verschiedene ihm passend erscheinende Broschüren, Vorträge etc., welche gelegentlich ebenfalls in Circulation kommen. Die Gesammtausgabe für die Zeitschriften beträgt rund Fr. 750.

Obige Zeitschriften circuliren in 14 Kreisen bei 114 Mitgliedern. Diese große Leserzahl macht es natürlich unmöglich, daß jedes Mitglied allen Lesestoff zur Einsicht erhält; es muß sich vielmehr jeder Leser mit einer ge-

wissen Auswahl begnügen. Es ist ferner unmöglich, daß jedem Leser die Zeitschriften in erster Linie zukommen; denn fast aller Lesestoff muß die Rundreise öfter machen, bevor er außer Circulation gesetzt werden kann. „Ausland“ und „Globus“ z. B. erhält jedes Mitglied. Diese Zeitschriften sind in 3 Exemplaren abonnirt. Da nun 14 Lesekreise existiren, so muß jedes Exemplar meist 5 mal circuliren. Jeder Kreis zählt durchschnittlich 8 Mitglieder. Wird die Lesezeit von 14 Tagen genau innegehalten, so erfordert die Circulation in einem Kreis 16 Wochen, in 5 Kreisen also 80 Wochen. Demnach wird derjenige, welcher Ausland oder Globus in letzter Linie empfängt, im günstigsten Falle $1^1/_2$ Jahre auf das Neueste warten müssen. Wollte man diesem Uebelstand abhelfen, so müßten viel mehr Dubletten gehalten werden. Eine Aenderung nach dieser Richtung ertragen aber die Finanzen der Gesellschaft nicht. — Um nun nicht die einen Mitglieder auf Kosten der andern zu bevorzugen, ist die Vertheilung des Lesestoffes so geordnet, daß jeder Leser sowohl frischen als auch ältern Stoff erhält.

Zur Orientirung theilen wir nachstehend mit, welcher Lesestoff jedem Lesekreis zugetheilt ist:

I. Kreis: Ausland, Globus, Petermann, Gäa, Humboldt, Zoologischer Garten, Vorträge.

II. „ Ausland, Globus, Petermann, Gäa, Dingler, Naturwissenschaftliche Wochenschrift, Archives.

III. „ Ausland, Globus, Gäa, Petermann, Dingler, Humboldt, Elektrotechnische Rundschau.

IV. „ Ausland, Globus, Botanische Zeitung, Humboldt, Archives, Zoolog. Garten, Jahrbuch, Hoffmann, Botanisches Centralblatt.

V. „ Ausland, Globus, Dingler, Wochenschrift, Journal, Zoolog. Garten, Humboldt.

VI. Kreis: Ausland, Globus, Gäa, Wochenschrift, Humboldt, Dingler, Elektrotechnische Rundschau, Vorträge.

VII. „ Ausland, Globus, Petermann, Gäa, Botanische Zeitung, Journal, Botanisches Centralblatt, Vorträge.

VIII. „ Ausland, Globus, Gäa, Wochenschrift, Zoolog. Garten, Hoffmann, Entomologische Zeitung, Humboldt, Zeitschrift für den phys. u. chem. Unterricht, Botanisches Centralblatt, Jahrbuch.

IX. „ Ausland, Globus, Petermann, Botanische Zeitung, Journal, Hoffmann, Zeitschrift f. d. phys. u. chem. Unterricht, Botanisches Centralblatt, Vorträge.

X. „ Ausland, Globus, Petermann, Dingler, Wochenschrift, Archives, Hoffmann, Vorträge.

XI. „ Ausland, Globus, Petermann, Humboldt, Zoolog. Garten, Archives, Gäa, Vorträge.

XII. „ Ausland, Globus, Gäa, Humboldt, Hoffmann, Annalen, Zeitschrift für den phys. und chem. Unterricht, Elektrotechnische Rundschau, Journal, Vorträge.

XIII. „ Ausland, Globus, Petermann, Gäa, Botanische Zeitung, Humboldt, Journal, Archives, Hoffmann.

XIV. „ Ausland, Globus, Petermann, Gäa, Humboldt, Entomologische Zeitung, Vorträge.

Diese Eintheilung wurde erst vor wenigen Jahren vorgenommen und dürfte ein Wechsel so rasch nicht eintreten. Immerhin wird es sich der Bibliothekar angelegen sein lassen, allfällige Wünsche der Mitglieder wenn immer möglich zu berücksichtigen, sei es durch Versetzung in einen andern Lesekreis, sei es durch Wechsel im Lesestoff. Dabei ließe sich dann aber nicht vermeiden, daß diejenigen Mitglieder, welche versetzt werden, vielen Lesestoff zum zweiten Male erhalten würden; auch muß betont werden, daß eine Aenderung im Lesestoff nur eintreten kann, wenn die Mehrzahl der Mitglieder des betreffenden Kreises damit einverstanden ist.

## e) Auszug aus der Jahresrechnung der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft pro 1888,

mitgetheilt vom Cassier **H. Wehrli**, Buchhalter.

### *A. Einnahmen.*

| | | |
|---|---|---|
| 1. Saldo von voriger Rechnung . . . | Fr. | 236. 46 |
| 2. Vertragsmäßiger Beitrag der Tit. Aarg. Erziehungsdirektion . . . . . | „ | 200. — |
| 3. Beitrag des Tit. Stadtrathes von Aarau | „ | 100. — |
| 4. Jahresbeiträge der Mitglieder . . | „ | 864. — |
| 5. Bußen . . . . . | „ | 65. 80 |
| 6. Zinsen . . . . . | „ | 18. 30 |
| 7. Beitrag der Lesegesellschaft Aarau für Auflage unserer Zeitschriften im Lesesaal pro 1888 . . . . . | „ | 40. — |
| Summa der Einnahmen | Fr. | 1524. 56 |

### *B. Ausgaben.*

| | | |
|---|---|---|
| 1. Abonnement der Zeitschriften . . | Fr. | 758. 70 |
| 2. Porti, Inserate, Circulare etc. . . | „ | 73. 90 |
| 3. Zur Disposition des Naturhist. Museums | „ | 200. — |
| 4. Diverses . . . . . | „ | 163. 55 |
| 5. Saldo auf neue Rechnung . . . | „ | 328. 41 |
| Ausgaben wie oben | Fr. | 1524. 56 |

Bestand des Museumsfonds auf 31. Dezember Fr. 4144. 05

## f) Der Vorstand und die Commissionen der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft

wurden in der Sitzung vom 19. Dezember 1888 aus folgenden Herren bestellt.

a) Der Vorstand:

| | |
|---|---|
| Präsident: | Herr Dr. F. Mühlberg, Professor. |
| Vizepräsident: | „ Dr. O. Lindt, Apotheker. |
| Aktuar: | „ Dr. H. Ganter, Professor. |
| Bibliothekar: | „ Dr. Aug. Tuchschmid, Professor. |
| Cassier: | „ H. Wehrli, Buchhalter. |

b) Museumscommission:

Herr Oberst Aug. Frey.
„ Dr. F. Mühlberg.
„ Dr. A. Tuchschmid.

c) Bibliothekcommission:

Herr Dr. L. P. Liechti, Professor.
„ Dr. A. Tuchschmid.
„ Dr. F. Mühlberg.

d) Redaktionscommission:

Herr Dr. F. Mühlberg.
„ Dr. L. P. Liechti.
„ Dr. H. Ganter.
„ Fischer-Sigwart, Apotheker in Zofingen.
„ Dr. A. Tuchschmid.

e) Rechnungsrevisoren:

Herr Oskar Guyer-Gunkel.
„ Oberst Roth-Schmuziger.

## g) Verzeichniss der Mitglieder der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft.

### I. Ehrenmitglieder.

| | Eintrittsjahr |
|---|---|
| 1. Frey-Gessner, E., Entomologe, Genf. | 1846 |
| 2. Herzog, Hans, General, Aarau. | 1839 |

## II. Ordentliche Mitglieder.

| | | Eintrittsjahr |
|---|---|---|
| 1. | Abt, zum Hirschen, Bünzen. | 1875 |
| 2 | von Arx, Dr. Max, Arzt in Olten. | 1888 |
| 3. | Ausfeld, Rektor in Rheinfelden. | 1881 |
| 4. | Bächli, Ingenieur, Buchs. | 1873 |
| 5. | Bader, Apotheker, Bremgarten. | 1873 |
| 6. | Bally, Eduard, Schönenwerd. | 1888 |
| 7. | Bäurlin, Elektrotechniker, Aarau. | 1888 |
| 8. | Bechstein, Direktor, Aarau. | 1888 |
| 9. | Becker, Adolph, Apotheker, Schöftland. | 1869 |
| 10. | Berner, Dr. H., Zahnarzt, Aarau. | 1880 |
| 11. | Bickel, J. M., Fabrikant, Wildegg. | 1884 |
| 12. | Bircher, A., Kaufmann, Cairo. | 1884 |
| 13. | Bircher, Dr. H., Chefarzt, Aarau. | 1881 |
| 14. | Blösch, Viceammann, Laufenburg. | 1881 |
| 15. | Bruhin, Th., Pfarrer, Wegenstetten. | 1889 |
| 16. | Coradi, A., Bezirkslehrer, Aarau. | 1875 |
| 17. | Custer, Emil, Chemiker, Aarau. | 1886 |
| 18. | Custer, Dr. H., Fabrikant, Aarau. | 1857 |
| 19. | Döbeli, Samuel, Bezirkslehrer, Gränichen. | 1887 |
| 20. | Dolder-Saxer, Kaufmann, Aarau. | 1887 |
| 21. | Erne, Gustav, Bezirkslehrer, Leuggern. | 1888 |
| 22. | Erzinger, H., Fabrikant, Schönenwerd. | 1884 |
| 23. | Fahrländer, Dr., Regierungsrath, Aarau. | 1884 |
| 24. | Feer, Carl, Aarau. | 1879 |
| 25. | Feer, James, Aarau. | 1881 |
| 26. | Fischer-Sigwart, Apotheker, Zofingen. | 1880 |
| 27. | Fleiner, Hans, Fabrikant, Aarau. | 1887 |
| 28. | Forster, Dr., Apotheker in Frick. | 1888 |
| 29. | Frey, Adolph, Dr. med., Aarau. | 1853 |
| 30. | Frey-Herzog, August, Fabrikant, Aarau. | 1860 |
| 31. | Frey-Bolley, Edwin, Aarau. | 1874 |
| 32. | Frey, Eugen, Kaufmann, Aarau. | 1869 |
| 33. | Frey, Conrad, Dr. med., Aarau. | 1888 |
| 34. | Frey-Frey, Stadtrath, Aarau. | 1874 |
| 35. | Frey, Max, Kaufmann, Aarau. | 1888 |
| 36. | Frey, Oskar, Kaufmann, Aarau. | 1872 |
| 37. | Frey, Bezirkslehrer, Baden. | 1877 |
| 38. | Füglistaller, Dr. med., Jonen. | 1877 |
| 39. | Ganter, Dr. H., Professor, Aarau. | 1886 |
| 40. | Gonzenbach, A., Stadtrath, Aarau. | 1881 |
| 41. | Güntert, Carl, Rheinfelden. | 1867 |
| 42. | Guttentag, Dr. Professor, Aarau. | 1877 |
| 43. | Guyer, Oskar, Fabrikant, Aarau. | 1879 |
| 44. | Gysi, Otto, Photograph, Aarau. | 1858 |
| 45. | Habich-Dietschi, Bierbrauer, Rheinfelden. | 1880 |
| 46. | Hannemann, Landwirthschaftslehrer, Brugg. | 1889 |
| 47. | Hauenschild, Direktor, in Berlin. | 1885 |
| 48. | Hauser, H., Bezirkslehrer, Kulm. | 1888 |
| 49. | Hintermann, Major, Aarau. | 1887 |
| 50. | Hofer, Dr., Bezirkslehrer, Kulm. | 1884 |
| 51. | Hommel, August, Mechaniker, Aarau. | 1860 |
| 52. | Hunziker-Fleiner, Aarau. | 1887 |

| | | Eintrittsjahr |
|---|---|---|
| 53. | Isler, Dr. med., Aarau. | 1884 |
| 54. | Kalt, Dr. med., Chefarzt, Aarau. | 1888 |
| 55. | Keller-Franke, Obergerichtsschreiber, Aarau. | 1886 |
| 56. | Keller-Zschokke, J., Bezirkslehrer, Olten. | 1888 |
| 57. | Keusch, O., Apotheker, Aarau. | 1888 |
| 58. | Kieser, Robert, Aarau. | 1888 |
| 59. | Knecht, Pfarrer, Wegenstetten. | 1877 |
| 60. | Kummler, H., Aarau. | 1886 |
| 61. | Landolt, Dr., Zofingen. | 1886 |
| 62. | Landolt-Nigg, Fabrikant, Aarau. | 1882 |
| 63. | Liechti, Dr. Professor, Aarau. | 1874 |
| 64. | Lindt, Dr. O., Apotheker, Aarau. | 1877 |
| 65. | Lorenz, Dr. med., Aarau. | 1875 |
| 66. | Lüscher, Hermann, Kaufmann, Zofingen. | 1880 |
| 67. | Matter, E., Bezirkslehrer, Kölliken. | 1888 |
| 68. | Meyer-Dareis, Kaufmann, Wohlen. | 1882 |
| 69. | Minnich, Dr. med., Baden. | 1886 |
| 70. | Mühlberg, Dr. Professor, Aarau. | 1866 |
| 71. | Müller, Baumeister, Aarau. | 1887 |
| 72. | Müller, Dr. med., Lenzburg. | 1888 |
| 73. | Müller, Bezirkslehrer, Brugg. | 1881 |
| 74. | Müller, Dr. Roman, Wohlen. | 1886 |
| 75. | Neuburger, Rentier, Aarau. | 1850 |
| 76. | Neuweiler, Bezirkslehrer, Muri. | 1888 |
| 77. | Niggli, Bezirkslehrer, Zofingen. | 1882 |
| 78. | Nüsperli, Eidg. Fabrikinspektor, Aarau. | 1884 |
| 79. | Oehler-Theiler, Fabrikant, Aarau. | 1884 |
| 80. | Oppliger, Seminarlehrer, Wettingen. | 1887 |
| 81. | Perusset, Bezirkslehrer, Aarau. | 1882 |
| 82. | Ringier, A., Regierungsrath, Aarau. | 1886 |
| 83. | Roth, Oberst, Aarau. | 1875 |
| 84. | Rüetschi, Glockengießer, Aarau. | 1888 |
| 85. | Ruppli, Bezirkslehrer, Zurzach. | 1888 |
| 86. | Rychner, Dr. O., Entfelden. | 1888 |
| 87. | Rychner, Louis, Ingenieur, Aarau. | 1888 |
| 88. | Sailer, Reallehrer, Basel. | 1887 |
| 89. | Sauerländer, R., Buchhändler, Aarau. | 1881 |
| 90. | Schaufelbühl, Dr. med., Königsfelden. | 1866 |
| 91. | Schenker, Dr. med., Aarau. | 1884 |
| 92. | Schenker, S., Techniker, Schönenwerd. | 1886 |
| 93. | Schmid, Stabsmajor, Aarau | 1884 |
| 94. | Schmidlin-Lutz, Fabrikant, Aarau. | 1836 |
| 95. | Schmuziger, A., Fabrikant, Aarau. | 1886 |
| 96. | Schneider, Alfred, Bezirkslehrer, Baden. | 1888 |
| 97. | Siebenmann, Rud , Bierbrauer, Aarau. | 1877 |
| 98. | Spühler, Redaktor, Aarau. | 1879 |
| 99. | Stacher, Seminarlehrer, Aarau. | 1877 |
| 100. | Stähelin, Dr. med., Aarau. | 1869 |
| 101. | Stocker, C., Bezirkslehrer, Muri. | 1888 |
| 102. | Stoll, Bezirkslehrer, Schinznach. | 1879 |
| 103. | Sutermeister-Rahn, Fabrikant, Zofingen. | 1872 |
| 104. | Tanner, E., Stadtammann, Aarau. | 1877 |
| 105. | Thut, Bezirkslehrer, Lenzburg. | 1877 |

| | Eintrittsjahr |
|---|---|
| 106. Tuchschmid, Dr. Professor, Aarau. | 1882 |
| 107. Wassmer, Emil, Aarau. | 1881 |
| 108. Weber, Dr. med., Aarau. | 1874 |
| 109. Weber, Buchhalter, Wohlen. | 1873 |
| 110. Wehrli, H., Kaufmann, Buchs. | 1869 |
| 111. Weibezahl, Apotheker, Aarau. | 1866 |
| 112. Weissenbach, Dr. C., Bremgarten. | 1873 |
| 113. Wüest, Bezirkslehrer, Aarau. | 1881 |
| 114. Wullschlegel, Bezirkslehrer, Lenzburg. | 1884 |
| 115. Wydler, K., Apotheker, Aarau. | 1879 |
| 116. Wyttenbach, A. v., Sektionsingenieur, Aarau. | 1888 |
| 117. Zehnder, G., Bezirkslehrer, Olten. | 1873 |
| 118. Zehnder, Traugott, Aarau. | 1881 |
| 119. Zimmermann, August, Aarau. | 1880 |
| 120. Zschokke, Dr. Arnold, Staatsschreiber, Aarau. | 1879 |
| 121. Zschokke, Dr. Fritz, Professor, Basel. | 1886 |
| 122. Zschokke, Guido, Buchhändler, Aarau. | 1882 |
| 123. Zschokke, Hermann, Aarau. | 1877 |
| 124. Zschokke, Olivier, Oberst, Aarau. | 1850 |
| 125. Zürcher, A., Arzt, Aarau. | 1872 |
| 126. Zweifel, Alfred, Lenzburg. | 1884 |